

03.03.2020

## Antrag

der Fraktion der SPD

### **Unsere Patientinnen und Patienten und unsere Pflegekräfte sind es wert - Eindämmung der Leiharbeit im Gesundheits- und Pflegebereich in Nordrhein-Westfalen!**

#### **I. Ausgangslage**

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege sind hart. Durch die Umstellung der Finanzierung von tagesgleichen Pflegesätzen zum Fallpauschalensystem im Jahr 2004, hat sich für die Krankenhäuser der Zwang zur betriebswirtschaftlichen Effizienz erhöht. Im Zuge dessen haben Krankenhäuser u.a. den Abbau von Planstellen in der Pflege zur Kostenreduktion genutzt. Auch in der Altenpflege führt der Fachkräftemangel zu einer erhöhten Nachfrage nach Leiharbeitskräften. So hat sich auch im Gesundheits- und Altenpflegebereich in den letzten 15 Jahren ein Leiharbeitssektor gebildet, der die Träger und Einrichtungen vor finanzielle Herausforderungen stellt

Zeitarbeit kann für Menschen eine Chance auf eine Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt bedeuten. Arbeitnehmer, die längere Zeit arbeitslos waren, Berufsrückkehrer oder gering qualifizierte Arbeitskräfte können über Leiharbeit einen Fuß in die Tür von Unternehmen bekommen. Kernidee der Zeitarbeit aus Sicht der Unternehmen ist es, konjunkturell bedingte Auftragspitzen zu kompensieren. Aus Sicht des Arbeitnehmers kann Leiharbeit als Überbrückung zu einer Festanstellung sinnvoll sein. Im Vergleich zum Industriesektor ist der Prozentsatz der Pflegekräfte, die in Leiharbeit beschäftigt sind, zwar geringer (ca. 2 %), jedoch lässt sich ein überproportionaler Anstieg in den letzten Jahren von Zeitarbeit in der Pflegebranche feststellen.

Besonders im Gesundheits- und Pflegebereich ist Leiharbeit aber aus vielerlei Gründen als problematisch und kritisch zu betrachten. In der Pflege wird Leiharbeit weitgehend nicht – wie es in der Industrie der Fall ist – zur Kompensation von Auftragspitzen eingesetzt, sondern als letztes Mittel zur Aufrechterhaltung der Versorgung und um den Personalmangel abzufangen. Personallösungskonzepte, die für andere Branchen funktionieren, können nicht einfach auf den Gesundheitssektor übertragen werden. Denn es wird verkannt, dass es sich im Bereich der Pflege um eine überwiegend personenorientierte Dienstleistungstätigkeit handelt, die ein hohes Maß an Verantwortung im Umgang mit den zu pflegenden Menschen abverlangt. Oftmals kennen Leiharbeitnehmer die Abläufe und die Patienten und Patientinnen nicht und sie identifizieren sich nicht mit dem Haus. Auch müssen Zeitarbeiter und Zeitarbeiterinnen in der

Datum des Originals: 03.03.2020/Ausgegeben: 03.03.2020

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Pflege vor ihrem Einsatz Schulungen im Arbeitsschutz, der Hygiene und Medizinprodukten absolvieren. Zudem können Zeitarbeitbeschäftigte in der Pflege aufgrund ihrer häufigen Rotation oftmals ihre Dienste selbst festlegen, was dem Stammpersonal nicht zusteht. So entstehen Brüche innerhalb der Belegschaft.

Hinzu kommt, dass die meisten verwaltungsbezogenen und dokumentarischen Tätigkeiten von Leiharbeitern und Leiharbeiterinnen aufgrund der fehlenden Kenntnisse über Strukturen und Arbeitsabläufe der verschiedenen Stationen nicht erledigt werden können. Das führt auch zu einem Ungleichgewicht der Verteilung von Tätigkeiten von gleich qualifiziertem Personal. Die Folge ist eine 2-Klassen Pflege-Belegschaft sowie eine höhere Arbeitsbelastung des Stammpersonals. Dies trifft insbesondere die Funktionsbereiche, wie Intensivstationen, wo externe Leiharbeitskräfte auch viele Aufgaben am Patienten nicht übernehmen dürfen und diese dann von der Stammelegschaft erledigt werden müssen. Eine solche Situation führt dazu, dass die ohnehin schon angespannte Arbeitssituation in der Pflege - bedingt durch eine immer größer werdende Arbeitsverdichtung - sich verschärft und die Arbeitsorganisation erschwert wird.

Das grundlegende Problem des Fachkräftemangels in der Pflege kann durch das Instrument der Leiharbeit keinesfalls gelöst werden. Im Gegenteil – da Zeitarbeiter in der Pflege deutlich besser entlohnt werden als das Stammpersonal, wechseln immer mehr Pflegekräfte vom festen Angestelltenverhältnis in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zur Zeitarbeitsfirma. Diese falschen Anreize können dazu führen, dass immer mehr Pflegekräfte freiwillig in die Zeitarbeit gehen und den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen das erfahrene, feste Stammpersonal ausgeht. Dies hat nicht nur eine Umverteilung des Anteils von Leiharbeitern zu Ungunsten des Pflegestammpersonals zur Folge, sondern untergräbt drastisch die Bemühungen ein einheitliches Tarifgefüge zu gestalten, um auch die Attraktivität des Berufes zu steigern. Die Leiharbeitsunternehmen entziehen sich diesem Vorhaben und können somit bestehende solidarische Verhältnisse legitim umgehen.

Neben diesem Entsolidarisierungsprinzips explodieren -durch den vermehrten Einsatz von Leiharbeitern- die Kosten im refinanzierten Personalbereich, so dass aus betriebswirtschaftlichen Aspekten die Konsolidierung der Branche gefährdet ist. Im Gesundheitsbereich, in dem das Fachpersonal eine hohe Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden der Patienten und Patientinnen trägt, können Störungen der Arbeitsabläufe und unsolidarische Arbeitsverhältnisse schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. Das Wohl der pflegebedürftigen Menschen steht an erster Stelle und darf nicht gefährdet werden.

Vor diesem Hintergrund hat das Land Berlin eine Bundesratsinitiative zur „Abschaffung der Leiharbeit in der Pflege“ angekündigt.

## **II. Der Landtag stellt fest:**

- Dem Fachkräftemangel in der Pflege muss u.a. dadurch begegnet werden, mehr Leute für den Pflegeberuf zu gewinnen und die Ausbildungskapazitäten der Pflegeschulen zu erhöhen.
- Im Pflegealltag bedarf es einer Kontinuität der Bezugspersonen, um eine hohe Qualität der Pflege zu gewährleisten. Deswegen ist Leiharbeit insbesondere im Gesundheits- und Pflegebereich mit gebotener Zurückhaltung zu betrachten.

- Leiharbeit in der Pflege ist nicht per se das geeignete Mittel, um dem Personalnotstand zu begegnen. Das grundlegende Problem des Fachkräftemangels in der Pflege kann durch das Instrument der Leiharbeit keinesfalls gelöst werden, sondern kann die Problematik zunehmend verschärfen.

## **II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,**

1. die Bundesratsinitiative zur Abschaffung der Leiharbeit im Pflegebereich aus Berlin konstruktiv zu begleiten. Die Landesregierung muss sich konstruktiv an dem Prozess beteiligen, damit Zeitarbeit in der Pflege eingedämmt wird,
2. zwei Mal jährlich einen Bericht zum Ausmaß und zur Entwicklung der Leiharbeit im Gesundheits- und Pflegebereich in NRW bereitzustellen,
3. den Pflegeberuf so attraktiv gestalten, dass sich die Frage einer Anstellung bei einer Zeitarbeitsfirma für das Pflegepersonal erst gar nicht mehr stellen muss,
4. sich dafür einzusetzen, die Rahmenbedingungen im Pflegealltag zu verbessern, damit eine hohe Qualität der Pflege und die Patientensicherheit sichergestellt sind,
5. die Pflegeschulen finanziell angemessen auszustatten, in dem über einen Umlagefonds Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Investitionsmittel und Mietkosten der Gebäude zu finanzieren und somit flankierend ein Beitrag zum Pflegefachkräftemangel zu leisten,
6. eine öffentlichkeitswirksame Werbekampagne in NRW zu starten, um möglichst viele junge Menschen für eine Ausbildung in der Pflege zu begeistern,
7. die Träger von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bei der Installation von eigenen geeigneten Maßnahmen (z.B. Mitarbeiterpool) im Bereich der Finanzierung durch die Pflegekassen und weiterer Verhandlungspartner zu unterstützen,
8. die Träger und Einrichtungen bei der Umsetzung eines einheitlichen Tarifgefüges für die Pflegebranche zu unterstützen.

Thomas Kutschaty  
Sarah Philipp  
Lisa-Kristin Kapteinat  
Josef Neumann  
Angela Lück

und Fraktion